

Herbert Kalthoff

Die Erzeugung von Wissen im Unterricht

*Zur Fabrikation von Antworten im
Schulunterricht*

Z.f.Päd. 1996/6, S. 926-939

1. Konversationsanalyse

Voraussetzungen

- Asymmetrische Organisation der unterrichtlichen Kommunikation:
 - Unterschiedliche Sprecherrechte
 - Temporärer Ausschluss von TN



- Turn-taking (Übergang von einem Sprecher um anderen):
 - L. delegiert Rederecht
 - L. erhält Rederecht durch Selbstwahl oder Taken-for-granted-Form zurück

- Eine spezifische Frage-Antwort-Konstruktion:
 - Die L.-Frage richtet sich zunächst potentiell an alle TN,



- es folgt (fast immer) eine persönliche Anrede eines/einer TN (nach einer Sprechpause von Sekunden)



Diese seltsame Art der Konversation

funktioniert (nur) im Rahmen von Unterricht

Und ist i.S. der Unterrichtenden rational auf der Basis
von drei Annahmen:

1. Annahme

- Die SchülerInnen folgen trotz ihres temporären Ausschlusses

2. Annahme

- Eine Schüleräußerung gibt Auskunft über die Klasse

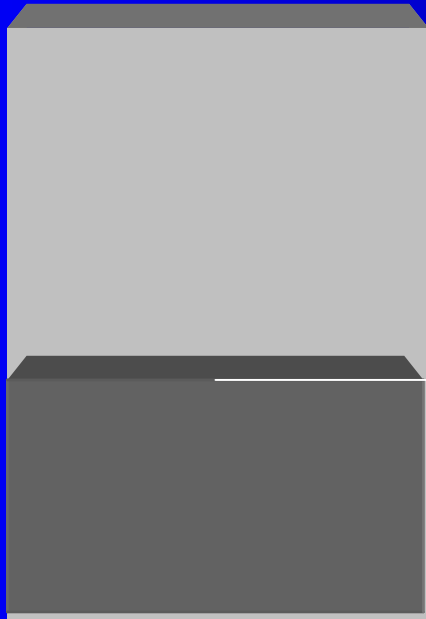
3. Annahme = Verdichtung dieser Beziehungsform

- Bestimmte Fragetypen für bestimmte SchülerInnen (->labeling)
- An den Antworten ermessen, ob der Teil der Klasse, den der Schüler/die Schülerin jeweils repräsentiert, folgen kann



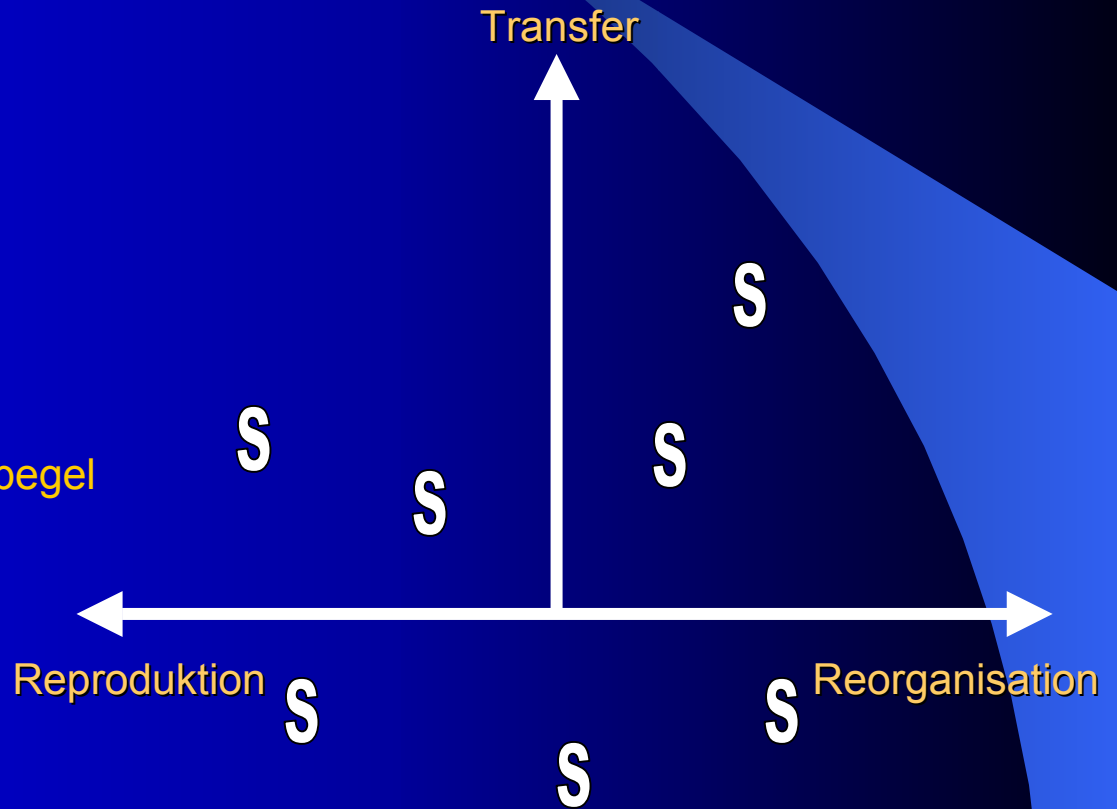
Kalthoffs Wissenscontainer

Wissen wird
– Stunde um Stunde –
ausgeschüttet



Stoffpegel

Das Innenleben:



Gesprächsführung Handlungsstruktur/-situationen

- Herstellung von „Wissen“ in Form situativ richtiger Schülerantworten
- L.-Kommentar/-Korrektur als Interaktionsressource

Herstellung von „Wissen“ in Form situativ richtiger Schülerantworten

- Schüleräußerungen werden danach beurteilt, wie anschlussfähig bzw. abgeschlossen sie sind (im Hinblick auf das herzustellende „Wissen“)
- Der Partizipationsspielraum der SchülerInnen nimmt ab, wenn Unterricht durch die Formulierung offiziell sanktionierten Wissens verdichtet werden muss
- Mit dieser Art der Gesprächsführung wird der Verbrauch von Zeit im Verhältnis zum Stoff austariert.

Korrektur als Interaktionsressource

L. verfügt über ein Set an Kommentarformen/Korrekturen, um im UG adäquate Schülerantworten zu erzeugen, die anschlussfähig sind bzw. als Indiz dafür gelten können, dass gelernt wurde.

Der Prozess des Aushandelns adäquater Antworten ist erst vollständig durch den abschließenden L-Kommentar („Ergebnissicherung“).

Korrektur als Interaktionsressource

Cluing	Reduktion der Komplexität
Filtern	Kumulation
Fragereformulierung	Fokussierung
Übersetzung in Fachtermini	Zusammenfügung
Echo	Korrekturinitiierung

Zusammenfassung

- Der so beschriebene Erzeugungsprozess adäquater Schülerantworten – als erstes Indiz für L., ob „gelernt“ wurde – kann keine Garantie geben für die
 - Quantitative Verbreitung der Aneignung
 - Verarbeitungstiefe
 - Dauer des Wissenstransfers

Fragen? Diskussionsbedarf?

Vertiefung anhand von Unterrichtsmitschriften

- Analysieren Sie ausgewählte Beispiele (->) im Hinblick auf die L-Kommentar-/Korrekturformen.
- Versuchen Sie, aus der Lernerperspektive zu beschreiben, welche Auswirkung die L-Kommentar-/Korrekturformen auf den Lernprozess haben.
- Diskutieren Sie Alternativen für ausgewählte Situationen.
- Bereiten Sie eine Vorstellung Ihrer Ergebnisse für das Plenum vor, z. B. eine alternative UG-Sequenz.

Einige schöne Beispiele von Unterrichtsmitschriften aus:

Herbert Kalthoff: Die Erzeugung von Wissen

(Zur Fabrikation von Antworten im Schulunterricht (Z.f.Päd, 1995/6, S. 926-939))

Beispiel 1: Kommentierungsmittel

(1) Fremdinitiiierung und Fremdwahl

... Gut. tP) Jetzt kommen etwas längere Tenme (P) Christian

C: ähm (l zwei Komma acht drei a: plus eins Komma vier eins be ((2,83a+ I,41b))

L: mitnichten (1) Steffen

(2) Rückfragen und Fremdwahl

... Jetzt sitzen wir im Strandcafé. Die Sonne is weg. S'wird später. Was passiert? (5) Ja (P) Susanne

5: Es is kalt

L: Ziehn wir uns ,n Pullover an, okay. (1) Vielleicht passiert noch mehr. (1) Carola

C: Der Wind hört (P) hört auf.

L: Da müssen wir genau aufpassen, daß wir's merken. Der Wind hört auf. Und was passiert in unserem Café (2) Eva

E: Da geht der Wind vom Land zum Meer hin.

L: Warum?

E: Ja weil da wännere Luft is.

L: Warum i jetzt überm Meer wännere Luft? ...

(3) *Rückfragen und Pause als Korrekturinitiierung, Fremdwahl*

Worin sieht Thukydides den Hauptfehler, das Hauptmanko? (2) Torsten

T: Ich glaub einfach, daß der Angriff nich notwendig geplant war, das steht ja in Zeile neun und zehn

L: Können Sie das rekapitulieren was Sie meinen, Torsten?

T: Also das is ja so (P) ((liest vom Text ab)) daß die für das Unternehmen Verantwortlichen daheim IIcft die weiteren Entschlüsse faßten, die zum Gelingen der Unternehmung not-wendig waren

L: So (P) und jetzt Ihre Ausdeutung. Woran liegt also ursächlich die militärische Niederlage Athens?

T: Ja daß die Angriffe nich geplant warn, daß sie nich die nötigen Entschlüsse gefaßt ham.

L: () (3) Matthias

M: Ja ich glaube daß es nicht geplant war ...

(4) *Echo als Bestätigung*

L: ... Qu'est-ce qu'il y a dans la region? (2) Martin

M: Le port du Havre

L: Le port du Havre. (P) Bien sur (P) quoi encore? (1) oui?

S: Le Mont Saint Michel?

L: Le Mont Saint Michel (P) okay ...

(5) *Übersetzungen*

L: ... Es kommen noch andere Dinge hinzu. (1) Was vielleicht noch? (P) Gerd

G: Ja also der die dieses Meer, das bringt ja auch Ströme mit sich von weiß nich von der Sahara oder so und dann (P) eben Stuttgart Uegt nich am Meer (P) und das kriegt keine - (P) Also das is ja auch an manchen Stellen kalt und an manchen Stellen warm. Zunt Beispiel wenn das Meerjetz vom Strom vom Antarktis (P) von der Antarktis kommt, dann wirts kalt und (P) und wenns zum Beispiel jetz von (P) ja USA is, dann we wird dann kommt da warme

L: Luft. (P) Das is ein - (P) Also

aha Einmal solide Strömungen (P) sei es Luftströmung, sei es

Meeresströmung. Wir haben's schon mal gehört. Es gibt ,n (P) kontinentales oder ,n maritimes Klima (P) ,n ozeanisches Klima ...

(6) *Fragereformulierung*

L: ... Kann man das denn nach Thukydides sagen, Athen verliert, weil es an inneren politischen Zwistigkeiten zu Grunde geht (1) beziehungsweise es verliert gegen eine Welt von Feinden? (P) Oder worin sieht Thukydides hier den Hauptfehler?

Sn: () (6)

L: Also nochmal, wann verliert Athen ur:sächlich diesen Peloponnesischen Krieg? (1) Worin sieht Thukydides in dieser Quelle den Hauptfehler, das Hauptmanko?

(21) ((fünf Wortmeldungen))

L: Lutz ...